

"James - Wohnen mit Service"

Jetzt hat die Überbauung James ihren James

Von **Philipp Albrecht**

Zwei Drittel der Überbauung James im Kreis 9 sind fertig. Das wurde am Montag gefeiert unter anderem mit James, dem neuen Butler des Hauses.

James strahlt. Mit einem Glas Weisswein in der Hand steht er am Rande der Halle 7 und überragt sämtliche Anwesende mit seiner imposanten Körpergrösse. Ein kleines Signet auf dem Ärmel seines Jacketts verrät seine Funktion. Eigentlich sind sie ja alle wegen ihm in die Eventhalle der James-Überbauung gekommen, und trotzdem steht er nicht im Zentrum des Interesses. Robert Mertesdorf, wie James mit bürgerlichem Namen heisst, leitet das achtköpfige Concierge-Team, das den Bewohnern der neuen Siedlung auf dem ehemaligen Luwa-Areal zur Verfügung steht. Grund der Feier ist die Fertigstellung der ersten zwei Gebäude. Das dritte und letzte befindet sich noch im Bau.

Vom Dienen und Regieren

Geladen sind hauptsächlich UBS-Funktionäre und wichtige Personen aus der Immobilienbranche. Die Finanzierung der Überbauung wurde vom UBS-Immobilienfonds Sima übernommen. Riccardo Boscardin, Verwaltungsrat der Bauherrin UBS Real Estate Funds, staunt bei seiner Ansprache über einige Zahlen im Zusammenhang mit James. Zum Beispiel über die 55 verschiedenen Grundrisse und die 185 Millionen Anlagevolumen. Weiter betont er die Tatsache, dass hier ein Quartier im Quartier entstanden sei, ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung des Letziquartiers.

Unter den geladenen Gästen ist auch Prominenz auszumachen. Unter anderem Regula Lüscher, der Shootingstar des Schweizer Städtebaus. Die Basler Architektin arbeitete im Stadtzürcher Amt für

Städtebau, bevor sie letzten Winter als Senatsbaudirektorin nach Berlin gerufen wurde. Auch Stadträtin Kathrin Martelli ist unter den Gästen und hält eine kurze Rede, in der sie mit historischen Verweisen das Dienen und Regieren auf die gleiche Stufe stellt. Die Damen und Herren der UBS sollten daher aufpassen, dass James dereinst nicht die UBS übernimmt.

Währenddessen halten James' Untergebene nebenan im Hochhaus, dem Herzstück der Überbauung, den Betrieb aufrecht. An der Portierloge beteuert zwar Graziella Bellazzini, dass noch nicht viel los sei, im gleichen Moment erscheint aber ein James-Bewohner, der ein Paket abholt. «In einer normalen Wohnung hätte ich mir das nicht nach Hause schicken lassen können, da ich den ganzen Tag arbeite», schwärmt Peter Hammel, der die Wohnung «auf Grund des sensationellen Grundrisses» wollte. Hier kann er nun bestellen, so viel er will, die Lieferung wird immer an der Portierloge abgegeben.

Nur noch eine Wohnung frei

Obwohl einzelne Wohnungen schon seit diesem Sommer besetzt sind, konnten James und sein Team bisher eine ruhige Kugel schieben. «Bis jetzt wurden vor allem die Putzfrauen in Anspruch genommen», sagt Robert Mertesdorf. Im Moment übernehme er vor allem die Gastgeberrolle und die des Ansprechpartners: «Die Leute müssen erst mal ankommen, schliesslich befinden sie sich nun in einer völlig neuen Welt.»

Die grosse Arbeit wird erst in den nächsten Tagen anfallen: Zwei der drei Gebäude sind fertig und bezugsbereit. Mit Ausnahme einer Wohnung ist alles vermietet. «86 Wohnungen werden jetzt bezogen», freut sich Mertesdorf. Dafür hat er zusätzlich fünf Zügelhelfer rekrutieren müssen.



Argus Ref 28535499